



#Tennis Bundesliga-Newsletter 2/19

Die erste Woche der Australian Open ist gelaufen, größte Überraschung war sicherlich der Sieg von Next Gen Spieler Stefano Tsitsipas über Roger Federer. Der Grieche gehört gemeinsam mit dem australischen Spieler Alexei Popyrin zum aufstrebenden neuen Team „M“. M steht für Patrick Moratoglu, bekannt als Coach von Serena Williams, der in Nizza eine Akademie betreibt. Und von genau dieser Akademie wird seit September auch Benoit Paire betreut. Sein Erstrundenlos bei den Australian Open war kein Geringerer als Dominic Thiem. Anfangs sah es nach einer klaren Niederlage aus, Benoit verlor die ersten zwei Sätze mit 4:6,3:6. Die jüngere Version von ihm hätte den dritten Satz laufen lassen und wäre unter Absingen schmutziger Lieder vom Platz gegangen. Aber er ist ruhiger und älter geworden und hat den Kampf mit in sein Spiel gebracht. Unter dem Motto „Aufgeben wird nur ein Brief“ gewann er die nächsten zwei Sätze mit 7:5 und 6:1, im entscheidenden fünften Satz verließen ihn dann aber die Kräfte, Satz und Sieg Thiem. Wie anstrengend das Match war, sah man daran, dass Thiem im nächsten Spiel gegen Alexei Popyrin im 3. Satz aufgab. Auch Andreas Seppi wurde Opfer der Next Gen. Der unheimlich sympathisch auftretende Francis Tiafoe, 14 Jahre jünger als Gentlemen Seppi, stoppte unseren Italiener in Runde drei. Nach Finale in Sydney und zwei Runden in der Hitze Australiens gingen dem Südtiroler dann im 5ten Satz gegen „Bigfoe“ die Batterien aus. Runde 3 war auch Endstation für Fabio Fognini, der mit seinem dauernden italienischen Gequassel Pablo Carreno Busta zwar verärgerte, aber nicht aus dem Konzept brachte. Unser Mister All England Andy Mies fightete sich mit dem Franzosen Adrian Mannarino in Runde zwei. Dort traf er aber- wie gemein- auf die bärenstarken Bryan Brothers, ein Alptraumlos für jeden Doppelspieler. Einen Satz gewehrt, aber das war es dann auch. Zurück zu den deutschen Gefilden. Im weniger glamourösen Umfeld des Turniers in Koblenz konnte Adam Pavlasek den Doppeltitel holen. Er hatte seit den US Open verletzungsbedingt Pause gemacht, daher war der Pokal wichtig für das Comeback und das Selbstvertrauen. Apropos Verletzungen, wie groß die Belastungen für einen Spieler sind, konnte man beim „Happy Slam“ wie er genannt wird, in Australien sehen. Alleine 6 Spieler gaben bei den Herren verletzungsbedingt auf. Diese Woche geht es auf dem Globus weiter. Oscar Otte, Gregoire Barrere und Benoit Paire spielen in Rennes Frankreich, Santiago Giraldo, Jan Choinski und Dustin Brown tummeln sich in Newport. Wie erfolgreich erfahren wir dann in der nächsten Runde, wenn es wieder heisst: